

presse

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Rekapitalisierung ist ein euphemistisches Wort für Ausplünderung

*Zu den Nachrichten über die "Erleichterung" der Hugo Boss AG um eine Sonderausschüttung in Höhe von 345 Millionen Euro erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion **Ludwig Stiegler**:*

Nach Zeitungsberichten hat der Finanzinvestor Permira großzügige Dividenden bekommen. Der Finanzinvestor, alias Heuschrecke Permira, habe als Mehrheitsaktionär diese Sonderausschüttung mithilfe des Doppelstimmrechts des Aufsichtsratsvorsitzenden gegen den erbitterten Widerstand der Belegschaftsvertreter durchgesetzt. Dies sei an den Aktienmärkten kein Einzelfall, wird berichtet.

In der Tat, die Finanzinvestoren haben unter dem Stichwort "Rekapitalisierung" in den letzten Jahren viele übernommene Unternehmen ausgenommen wie die Gänse und Eigenkapital durch Fremdkapital ersetzt. Sie haben damit ihre Wahnsinnsrenditen auf das eigene eingesetzte Eigenkapital gestaltet und ihre eigene "Wertschöpfung" durch eine nachhaltige Schwächung der Unternehmen, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und der gewerbesteuerberechtigten Städte und Gemeinden ersetzt. In Zeiten turbulenter Kapitalmärkte tun sich die so rekapitalisierten Unternehmen schwer, die ihnen aufgebürdeten Lasten an Zins und Tilgung zu erbringen. Die Kommunen müssen auf enorme Beträge an Gewerbesteuer verzichten. Die übrigen Aktionäre erleiden Kursverluste und alle Gläubiger des Unternehmens tragen höhere Risiken. Rekapitalisierung ist ein euphemistisches Wort für Ausplünderung.

Wir müssen überlegen, wie wir der offenbar noch legalen Ausplünderung der von Finanzinvestoren übernommenen Unternehmen einen Riegel schieben können. Es muss klargestellt werden, dass im Insolvenzfall diese Beträge zurückgefordert werden können und die Aufsichtsräte, die eine solche "Erleichterung" der von ihnen kontrollierten Unternehmen beschlossen haben, persönlich haften. Wir müssen auch

prüfen, wie die Eigenkapitalerhaltungsvorschriften verschärft werden können, um zu verhindern, dass ein Unternehmen wie Hugo Boss durch Entnahmen des Hauptaktionärs von einer Eigenkapitalquote von 52 Prozent auf 20 Prozent abfällt. Gerade weil aktuell viele der Heuschrecken an ihrem zu hohen Leverage zu ersticken drohen, werden sie versuchen, noch möglichst viel aus den Unternehmen herauszupressen. Darum ist höchste Alarmstufe geboten.